Deutsches Kolonialblatt

Amtsblatt für die Schutzgebiete in Afrika und in der Südsee

Herausgegeben im Reichs-Kolonialamt.

27. Jahrgang. Berlin, den 1. Dezember 1916. Nummer 22/23.

Diese Zeitschrift erscheint in der Regel am 1. und 15. jedes Monats. Derselben werden als Beihefte beigefügt die mindestens einmal vierteljährlich erscheinenden: „Mitteilungen aus den deutschen Schutzgebieten". Herausgegeben von Dr. Marquardsen. Der vierteljährliche Abonnementspreis für das Kolonialblatt mit den Beiheften beträgt beim Bezuge durch die Post und die Buchhandlungen ℳ 4.—, direkt unter Streifband durch die Verlagsbuchhandlung: a) ℳ 5.— für Deutschland einschl. der deutschen Schutzgebiete und Österreich-Ungarns, b) ℳ 6.— für die Länder des Weltpostvereins. — Zusendungen und Anfragen sind an die Königliche Hofbuchhandlung von Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Berlin SW68, Kochstraße 68—71, zu richten.

Inhalt: Amtlicher Teil: Personalien S. 257.

Nichtamtlicher Teil: Post, Telegraphie und Telephon im Belgischen Kongo S. 259.

Kamerun: Kamerun und seine Zukunft S. 266.

Aus fremden Kolonien und Produktionsgebieten: Baumwollernte und -handel Rußlands 1916 S. 268. Der Kakaomarkt in Ecuador im 2. Vierteljahr 1916 S. 268. Zur wirtschaftlichen Lage des Staates Para S. 269.

Vermischtes: Die Buchara-Eisenbahn S. 270.

Neue Literatur (IX.) S. 270.

Amtlicher Teil

Personalien.

Nachrufe.

Bezirksrichter von Mässenhausen †.

Am 25. Oktober 1916 starb der kommissarische Bezirksrichter

Herr Wilhelm von Mässenhausen,

Oberleutnant der Reserve im deutschen Alpenkorps, Ritter des Eisernen Kreuzes,

den Heldentod fürs Vaterland.

Der Gefallene gehörte seit Anfang 1913 der Kolonialverwaltung an und hat ihr als Hilfsarbeiter beim Gouvernement von Deutsch-Neuguinea und Bezirksrichter in Rabaul in ernster Pflichttreue und mit strenger Gewissenhaftigkeit gedient. Nach Ausbruch des Weltkrieges wurde er zur bewaffneten Macht des Schutzgebiets einberufen und nahm schon dort an der Landesverteidigung verdienstvoll teil. Im März 1915 nach Deutschland zurückgekehrt, trat er als Leutnant ins Heer und beteiligte sich ruhmvoll an den schweren Kämpfen zur Verteidigung der Heimat. Im Dienste streng und gerecht, im Verkehr gütig und bescheiden, war er ein geschätztes Mitglied der Verwaltung und ein liebenswerter Mensch. Sein früher Tod wird aufs schmerzlichste beklagt. Ihm bleibt ein ehrenvolles Andenken gesichert.

Berlin, den 7. November 1916.

Der Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts.

Solf.